

Umplanung toni-areal

Mitte Mai 2010 orientierte das ZHdK-Projektteam Toni-Areal die Hochschulangehörigen an einer Informationsveranstaltung über die Ergebnisse der in den letzten Monaten erfolgten Umplanung. *Alessandra Zanotelli und Peter Eberhard**



Foto: Regula Bearth

Das ursprüngliche Projekt der Zürcher Kantonalbank (ZKB) sah im Untergeschoss des Toni-Areals einen Veranstaltungsbereich vor für externe Events wie Popkonzerte und Ausstellungen. Allreal, die das Toni-Areal 2008 von der ZKB übernommen hat und es als Generalbauunternehmerin umbaut, war jedoch nicht primär an der Schaffung eines Eventbereichs interessiert. Gleichzeitig zeigte sich bei der Planung, dass ein Einbezug des Eventbereichs auf der Ebene 01 massgeblich zur Lösung von bereits erkannten Problemen beitragen könnte. Eine von den Architekten EM2N durchgeführte Machbarkeitsstudie für eine Umplanung ergab mehr Nutzungsspielraum und Betriebsdichte auf der Ebene 01 und eröffnete dadurch in den darüberliegenden Geschossen eine Reihe von Rochademöglichkeiten.

Chance für Umplanung genutzt

Da infolge eines hängigen Bundesgerichtsurteils im Jahr 2009 eine Bauverzögerung eingetreten war, ergriff die ZHdK mit Unterstützung der Bildungs- und Baudirektion die Chance zu einer Umplanung mit den von EM2N aufgezeigten Möglichkeiten. Im Herbst 2009 wurden die neuen Flächenzuweisungen, die Betriebsabläufe und – wo notwendig – die raumstrategischen Zielsetzungen mit den Leitungen der fünf Departemente, mit den Services und mit allen in die Planung involvierten Arbeitsgruppen überprüft. In Workshops wurden unter der Leitung des Projektteams Toni-Areal neue Synergien generiert sowie Nutzungsverbesserungen und Raumeinsparungen festgelegt.

Die wichtigsten Änderungen

- Die Werkstätten für Holz-, Metall- und Kunststoffbearbeitung sind betrieblich verdichtet, die Produktionssparte ist redimensioniert und auf der Ebene E01 organisiert worden.
- Das Bachelor-Studium Theater bleibt an der Gessnerallee.
- Die Anzahl Musikunterrichtsräume wurde etwas reduziert, während die Anzahl Übungsräume gleich bleibt.
- Beim Medien- und Informationszentrum wurden die Büroflächen reduziert.

- Die bisher fehlenden Atelierflächen für Studierende und die administrativen Arbeitsflächen der Departemente können realisiert werden.
- Der Ausleihbereich für Gerätschaften funktioniert nun „verkehrstechnisch“ einwandfrei.
- Der Warenumschlag der Anlieferung ist nun optimal gewährleistet.

Entscheidung von Hochschulleitung und Allreal

Wie in den vorangegangenen Planungsphasen sind alle Wissens- und Erfahrungsträger in die Umplanung einbezogen worden. Im Dezember 2009 wurden die Ergebnisse in Form eines Antrags der Hochschulleitung vorgestellt. Diese genehmigte den Antrag. Ebenfalls im Dezember verabschiedete sich Allreal definitiv von der Planung eines eigenen Eventbereichs und entschied, die Umplanungsanträge der ZHdK als Vorprojekt, ohne Verrechnung von Mehrkosten, in die laufende Planung aufzunehmen.

Beitrag zur Qualität des Projekts

Die Umplanung führt dank der Verbesserung von Arbeitsabläufen zu einer ökonomischeren Zuordnung der Nutzflächen. Eine ausgewogenere Verteilung der Räume auf die Departemente erfordert die Einführung eines gemeinsamen Raumbewirtschaftungssystems.

Die Umplanung berührt die öffentlich zugänglichen Räume in keiner Weise – die architektonischen Qualitäten des Projekts bleiben intakt.

* Alessandra Zanotelli ist Leiterin Facility Management der ZHdK und Leiterin des ZHdK-Projektteams (alessandra.zanotelli@zhdk.ch). Peter Eberhard ist Architekt und mit der Öffentlichkeitsarbeit des Projekts betraut (peter.eberhard@zhdk.ch).

neu: toni-areal im intranet

Unter toniareal.zhdk.ch finden ZHdK-Angehörige ab sofort viele Infos über den aktuellen Projektstand, eine Bildgalerie und Infos über die Entwicklung von Zürich West. Im Intranet sind auch die Antworten auf die am häufigsten gestellten Fragen zu finden – und natürlich können Fragen gestellt werden.

die projektorganisation toni-areal in kürze

Die wichtigsten Partner im Projekt

- Allreal, Generalunternehmerin und Besitzerin des Toni-Areals
- Bildungsdirektion des Kantons Zürich
- Baudirektion des Kantons Zürich, Hochbauamt und Immobilienamt
- Zürcher Hochschule der Künste ZHdK
- Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW
- EM2N Architekten

Das ZHdK-Projektteam Toni-Areal

- Daniel Waeber, Verwaltungsdirektor, Mitglied der Hochschulleitung (HSL). Vertritt die ZHdK im Projektausschuss und in der Projektkoordination.
- Alessandra Zanotelli, Leiterin Facility Management, Leiterin des Projektteams der ZHdK. Vertritt die Interessen der Nutzerinnen und Nutzer in Projektteam und Projektausschuss.
- Marco Castellano, Leiter Raum/Bau. Vertritt die Interessen der Nutzerinnen und Nutzer im Projektteam.
- Claudia Isler, Architektin. Projektassistentin und Sachbearbeiterin.
- Caroline Gürber, Innenarchitektin. Sachbearbeiterin.
- Renata Pakosta, Assistentin Facility Management. Administration.
- Peter Eberhard, Architekt. Zusammen mit Heike Pohl verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit der ZHdK zum Projekt Toni-Areal.
- Heike Pohl, Leiterin Kommunikation.

Die wichtigsten Gremien, in denen die ZHdK einsitzt:

Projektausschuss

Dieser setzt sich zusammen aus Vertretern der Bildungsdirektion als Investorin, der Baudirektion als Projektleitende, des Immobilienamts und der beiden Hochschulen ZHdK und ZHAW mit ihren Verwaltungsdirektoren. Beisitzende sind die Nutzervertreterin der ZHdK und der Nutzervertreter der ZHAW. Der Projektausschuss ist ein Strategie-, Entscheidungs-, Controlling- und Informationsgremium.

Projektteam

Es setzt sich aus Planerinnen und Planern der Bildungsdirektion und der Baudirektion, der ZHdK und der ZHAW zusammen. Es führt die Projektentwicklung entsprechend den Zielsetzungen des Auftrags und den Festlegungen des Projektausschusses durch. In der Planungssitzung findet die Abstimmung der Arbeit des Projektteams mit derjenigen von Allreal und den Planerteams (Architekten, Fachplaner) statt.

Projektkoordination

Sie ist das oberste Strategie-, Koordinations- und Entscheidungsgremium und wird von Allreal geleitet.

die geschichte der kunst- und gestaltungsausbildung in der schweiz

*Hans-Peter Schwarz**, emeritierter Gründungsrektor der ZHdK, ist weiterhin als Forscher und Lehrender an der Hochschule tätig. Im Folgenden stellt er ein Forschungsprojekt zur Geschichte der Kunst- und Gestaltungsausbildung in der Schweiz vor, das er seit zwei Jahren leitet.

Am 22. und 23. Oktober 2010 findet in der von Mario Botta errichteten Bibliothek Werner Oechslin in Einsiedeln eine Fachtagung statt. Deren Ziel ist es, relevante Positionen zur Methodik der historisch-kritischen Aufarbeitung der Institutsgeschichte künstlerischer und gestalterischer Ausbildungskonzepte, schwergewichtig aus dem deutschsprachigen Raum, zusammenzubringen.

Diese Veranstaltung, zu der sich namhafte Impulsreferenten angesagt haben, ist Teil eines grossangelegten Grundlagenforschungsprojekts zur Geschichte der Kunst- und Gestaltungsausbildung in der Schweiz. Neben der ZHdK sind die Haute école d'art et de design (HEAD) in Genf und lose auch das Schweizer Institut für Kunstwissenschaft (SIK) sowie weitere Hochschulinstitute beteiligt. Ziel des Projekts ist es, erstmals für die Schweiz die Grundlagen des künstlerisch-gestalterischen Kompetenzerwerbs systematisch und aus den Fachgebieten der beteiligten Disziplinen aufzuarbeiten. Es gilt zu klären, wo die Kunst- und Gestaltungsausbildung in der Schweiz im internationalen Kontext steht und vor allem, welche Position sie im Vergleich zu international ausstrahlenden Reformprojekten innehat.

Mit Fokus auf Vermittlungskonzepte und ästhetische Leitbilder von Kunst und Gestaltung soll die Anschlussfähigkeit an internationale Diskussionen verbessert und gleichzeitig die Spezifik der schweizerischen Ausbildungssituationen herausgearbeitet werden.